

Niklas Luhmann's *Die Gesellschaft der Gesellschaft*: Ten Years After

International Conference
Universität Luzern ~ Universität Witten/Herdecke
7-8 Dezember 2007

Alberto Cevolini

Die Episodisierung der Gesellschaft

„Episodisierung“ ist ein der wichtigsten und zugleich am wenigstens geforschten Begriffen der Theorie gesellschaftlicher Differenzierung. Versucht man, Episodisierung deutlich zu bestimmen, versteht man, dass es nicht nur um die evolutiv geformte Differenz von Interaktion und Gesellschaft, sondern auch um die stets kontingente Selbsterzeugung der Gesellschaft geht, obwohl die Gesamtgesellschaft nicht einfach aus Interaktionen besteht. In Bezug darauf kann man zuerst bemerken, dass das Gesellschaftssystem verschiedene Zeitvorstellungen und entsprechende temporale Strukturen einrichtet, um die Synchronisation von sozialen Ereignissen (Episoden) unter Bedingungen der Gleichzeitigkeit alles, was geschieht, zu gewährleisten. Man nimmt an, dass die moderne funktionale Differenzierung und die darauf angewiesene Durchsetzung von formalen Organisationen in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle spielen: Die in der Neuzeit zunehmende Distanzierung von Interaktion und Gesellschaft macht erst sichtbar – und eben deshalb problematisch – den Unterschied zwischen einer homogenen d.h. universalen Zeit, die als Ergebnis der vom Buchdruck ermöglichten Desynchronisation der Kommunikation zu begriffen ist und dazu dient, funktional ausdifferenzierte Episodisierungen zu koordinieren, und der nicht-vergleichbaren Zeit des individuellen Erlebnisses. Davon geht eine ganze Reihe von Unterscheidungen (z.B. subjektive/objektive, qualitative/quantitative, abstrakte/konkrete Zeitvorstellungen) hervor, die aber häufig dazu beitragen, das dahinterliegende Problem der gesellschaftlichen Umstrukturierung zu verstecken. Zeit wird inzwischen als knapp wahrgenommen und das Bedürfnis nimmt zu, die grundlegenden Bedingungen der Episodenverknüpfung selbstreferentiell in der Gesellschaft festzulegen. Von nun ab bereitet man sich vor, nicht mehr in einer ritualisierten, sondern in einer erst richtig episodisierten Gesellschaft zu leben.

Literatur

N. LUHMANN, *Die Gesellschaft der Gesellschaft*, Frankfurt a.M., 1997, Kap. 4.XIII; N. LUHMANN, *Soziale Systeme*, Frankfurt a.M., 1984, Kap. 10.

Alberto Cevolini lehrt Soziologie an der Universität Modena/Reggio Emilia. Forschungsschwerpunkte: Systemtheorie, Gedächtnis der Gesellschaft, Medien und Entwicklung der Wissensverwaltung. Neueste Veröffentlichungen: *De arte excerptendi. Imparare a dimenticare nella modernità* (Firenze, 2006).

Dr. Alberto Cevolini
Fakultät für Kommunikationswissenschaften
Universität Modena/Reggio Emilia
Private Adresse:
via Camatta 6
- I - 41100 Modena
Italien
Tel. (+39) 333 2612172
Email: acevolini@hotmail.com